

KONGRESS *Express*



Offizielles Veranstaltungsmagazin
4. September 2025 – Ausgabe 3

Rückblick und Ausblick	3
Interview mit Kapitän zur See Gansow, Abteilungsleiter Abteilung I – Zielbildung/Innovation, Planungsamt der Bundeswehr, Schirmherr AOD Conference – Designing Security as a Grand Challenge – Decision Superiority, Military Transformation, and Operational Adaptability	4
Programmübersicht	8
Impressionen	10
Verabschiedung	13
Lagepläne	14
Standplan	16
Impressum	16



Foto: Reinhard Scheiblich, HSU

RÜCKBLICK

Der 20. (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr markierte ein besonderes Jubiläum, das von intensiven Diskussionen, vielfältigen Perspektiven und spannenden Begegnungen geprägt war. Unter dem Leitthema „Wahrheit, Fiktion und Lüge – Medienkompetenz und Critical Thinking als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“ wurde deutlich, wie relevant und dringlich die Auseinandersetzung mit Fragen der Informationsgesellschaft, Desinformation und digitaler Dynamiken ist.

Die zahlreichen Beiträge aus Wissenschaft und Praxis haben gezeigt, dass Medienkompetenz und kritisches Denken nicht nur pädagogische Leitbegriffe sind, sondern konkrete Anforderungen an unsere Gesellschaft, an den öffentlichen Dienst, die Wirtschaft und die Bundeswehr selbst darstellen. In Plenen, Panels, Workshops, Foren und mit Postern konnten die Teilnehmenden die Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und gemeinsam reflektieren. Die begleitende Fachausstellung mit weiteren Beiträgen in der Arena und Speakers Corner hat zudem praxisorientierte

Impulse gegeben und die Möglichkeit geschaffen, in direkten Austausch mit Expertinnen und Experten zu treten.

Wir blicken zurück auf einen Kongress, der nicht nur den wissenschaftlichen und fachlichen Diskurs fördert, sondern auch durch sein Jubiläum die Kontinuität und Relevanz dieser Veranstaltungsreihe unterstrichen hat. Der Dank gilt allen Mitwirkenden, die durch ihre Beiträge und ihr Engagement diesen Kongress zu einem lebendigen Ort des Lernens und des Dialogs gemacht haben.

AUSBLICK

Die Auseinandersetzung mit Medienkompetenz und Critical Thinking wird uns auch in den kommenden Jahren begleiten – nicht nur als theoretisches Forschungsfeld, sondern als konkrete Handlungsmaxime für Bildung, Einsatz und Führung. Der (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr wird dabei weiterhin eine zentrale Plattform bieten, um aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse für die Aus-, Fort- und Weiterbildung zu setzen.

Das diesjährige Jubiläum hat gezeigt, dass die Stärke dieses Formats in der Vernetzung unterschiedlicher Perspektiven liegt: zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Bundeswehr und zivilgesellschaftlichen Institutionen, zwischen nationalen und internationalen Diskursen. Daran wollen wir auch in Zukunft anknüpfen.

Wir freuen uns darauf, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzuführen, neue Themen zu erschließen und innovative Ansätze sichtbar zu machen. Bildung bleibt eine Investition in die Zukunft – und der (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr wird auch künftig seinen Beitrag dazu leisten, diese Zukunft aktiv zu gestalten.



Fotos: Christian Gelhausen, HSU

KAPITÄN ZUR SEE GANSOW

Abteilungsleiter Abteilung I – Zielbildung/Innovation, Planungsamt der Bundeswehr
Schirmherr AOD Conference – Designing Security as a Grand Challenge – Decision Superiority, Military Transformation, and Operational Adaptability

Inwiefern, zwingt uns die heutige sicherheitspolitische Lage dazu, jenseits klassischer Doktrin zu denken und zu handeln?

Kapitän zur See Gansow: Die heutige sicherheitspolitische Lage zwingt uns, weit über die bekannten Rahmenbedingungen hinaus zu denken und zu handeln. Konfliktformen sind komplex, hybride Kriegsführung, Cyberangriffe und der Einsatz disruptiver Technologien in schnellen Innovationszyklen bestimmen das Bedrohungsbild. Klassische Doktrinen, die auf klar abgegrenzte Konfliktszenarien und lineare Abläufe ausgerichtet waren, stoßen an Grenzen. Die Bundeswehr baut dazu schnell neue Fähigkeiten auf, passt bestehende Strukturen und Verfahren an und arbeitet stärker interdisziplinär als je zuvor. Forschung, datenbasierte Entscheidungsfindung und eine enge Kooperation mit Wissenschaft und Industrie sind essenziell für die Wahrung unserer Handlungsfähigkeit und Verteidigungsfähigkeit

Was bedeutet „Zielbildung“ im Kontext eines Umfelds, das sich schneller verändert, als es Planung oft abbilden kann?

Kapitän zur See Gansow: Zielbildung in einem dynamischen Umfeld erfordert, dass wir eine neue Balance zwischen etablierten, mehrjährigen Planungszyklen und agiler Adaption schaffen müssen. Planwirtschaftliches, statisches Denken müssen wir verabschieden. Das Produkt der Zielbildung ist kein einmal definierter, solitärer Zustand, sondern ein fortlaufender Prozess, der auf kontinuierlicher Lagebewertung, technologischer Vorausschau und adaptiven Strategien basiert. Dabei spielen

Szenarien, die sowohl wahrscheinliche als auch unwahrscheinliche Entwicklungen berücksichtigen, eine wesentliche Rolle. Um nicht nur zu reagieren, sondern Entwicklungen zu gestalten, setzen wir auf Frühindikatoren der strategischen Vorausschau. So können wir Trends erkennen, bevor sie operative Relevanz erlangen und die mittel- und langfristige Fähigkeitsentwicklung der Bundeswehr anpassen. Gleichwohl: Ohne Ziel stimmt jede Richtung. Die lang- und mittelfristige Planung insbesondere zur Erreichung der in der NATO abgestimmten Ziele gibt den Weg vor.

Wo sehen Sie heute die größten Reibungsstellen von militärischer Ausbildung, Führung und Innovation?

Kapitän zur See Gansow: Die hohe Geschwindigkeit von technologischen Entwicklungen und die Bereitschaft zu konstruktiver Veränderungen steht dem Streben einer stark arbeitsteiligen Großorganisation wie der Bundeswehr gegenüber, Stabilität und Verlässlichkeit zu erzeugen. Gerade große Rüstungsprojekte erfordern die Übereinstimmung von Material, Personal, Ausbildung, Infrastruktur und Organisation. Das in langen Jahren eingeübte Verhalten trägt angesichts der Herausforderungen nur noch bedingt. Ja, es wird Stabilität und Planbarkeit gebraucht. Nein, dies ist nicht Maßstab aller Dinge. Führung bedeutet, sich und seine Soldatinnen offen für Neues zu halten und die Bereitschaft zu fördern, die ausgetretenen Wege zu verlassen und vielleicht auch bewusst ins Risiko zu gehen.

Müssen wir Führung neu denken, wenn Innovation nicht nur erlaubt, sondern gefordert ist – auch mit dem Hintergrund bestehender Strukturen?

Kapitän zur See Gansow: Führung im militärischen Sinne muss nicht neu gedacht werden. Entscheidungsfreude, Entscheiden unter Unsicherheit sind Markenkern militärischer Führung. Es ist eine gewisse Risikoaversion zu beobachten, die eingeübt und bisher belohnt wurde. Der Weg zurück zu den Prinzipien der Auftragstaktik und einer positiven Innovationskultur mit Risikoakzeptanz und Fehlertoleranz sollte sich nicht auf Sonntagsreden begrenzen, sondern muss sich im täglichen Miteinander zeigen. Wir haben viele sehr gut ausgebildete und motivierte Menschen in der Bundeswehr – lassen wir sie machen. Und es ist zu bedenken: Es reicht mitunter ein schlechtes Beispiel, in dem Risikofreude und Tatkraft abgestraft wird, um viele Menschen vorsichtig werden zu lassen. Insofern sind alle vorgesetzten Ebenen an ihren Taten zu messen.

Wie gehen Sie im Planungsamt mit Innovationen um, die bestehende Denkmuster infrage stellen?

Kapitän zur See Gansow: Ideen, die bestehende Denkmuster infrage stellen, sind aus Sicht der Bundeswehr eine Chance, Fähigkeiten grundlegend zu verbessern oder auch einfach nicht gut. Wir setzen auf die Innovationskraft in der Truppe wie auf die Beratung aus Wissenschaft und Forschung. Im Planungsamt setzen wir auf einen strukturierten, aber offenen Bewertungsprozess: Neue Ideen werden explorativ geprüft, be-

vor sie in Testumgebungen validiert werden. Parallel analysieren wir die Auswirkungen auf bestehende Strukturen, Personal, Ausbildung und Material. Das Ziel ist es, Ideen so einzubetten, dass sie nicht nur technisch, sondern auch kulturell und organisatorisch wirksam werden. Dafür arbeiten wir eng mit dem Innovationsnetzwerk der Bundeswehr zusammen. Auch bieten wir gezielt wissenschaftliche Methoden bspw. Red Teaming und neutrale Moderation an, um tradierte Denkmuster zu durchbrechen helfen. Wir machen uns dabei nicht immer beliebt, erreichen aber fast immer konstruktives Einvernehmen.

In hybriden Bedrohungslagen, bei denen Wahrheit, Fiktion und digitale Narrative verschwimmen – wie verändert sich hier die Zielbildung der Bundeswehr?

Kapitän zur See Gansow: Der technologische Wandel verläuft in einer Geschwindigkeit, die unsere bisherigen Innovations- und Beschaffungszyklen vor Herausforderungen stellt. Klassische Projektlaufzeiten von zehn oder mehr Jahren sind in vielen Technologiefeldern nicht mehr tragfähig. Wir stellen uns dem Ansatz Software Defined Defence genauso, wie Aspekte des sogenannten Cognitive Warfare als Teil von Multi-Domain-Operations weiterentwickelt und in die Bundeswehr gedacht werden. Am Ende des Tages ist die

Zielbildung und das Fähigkeitsmanagement kein Elfenbeinturm, sondern ein Dienstleister zur Umsetzung fundierter sicherheitspolitischer Vorgaben und operativ-taktischer Erfordernisse. Die Kunst der Operationsplanung und -führung ersetzt die Zielbildung nicht.

Reichen unsere derzeitigen Innovationszyklen aus, um mit der technologischen Beschleunigung Schritt zu halten – oder müssen wir auch Prozesse fundamental neu denken?

Kapitän zur See Gansow: Ich formuliere die Frage um, da Innovationszyklen je nach Anwendungsfall unterschiedlich lang oder kurz sind. Sind unsere Verfahren in der Lage, mit schnellen Entwicklungen Schritt zu halten? Nur bedingt. Unter dem Software Defined Defence-Ansatz hat die Bundeswehr mit der Clusterlogik ein Tool entwickelt, was grundsätzlich der hohen Geschwindigkeit bei IT folgen kann. Dies findet allgemein seine Grenzen, wo es um Tiefenintegration und IT-Sicherheit bei Waffensystemen und sicherheitsrelevanten Führungssystemen geht. Hier ist eine Balance zwischen Geschwindigkeit, Genauigkeit und Sicherheit zu finden. Um neue Technologien als Innovationen in die Bundeswehr zu bringen, haben wir einen neuen Ansatz. Wir integrieren Forschungs-, Innovation- und Technolo-

giemanagement mit der Zielbildung, Fähigkeitsmanagement und Rüstung an einem Ort. Mit hybriden oder agilen Projektmanagementmethoden, dezidierten Projektierungskapazitäten und einem neuen Entscheidungsmechanismus werden wir im Innovationszentrum das Ziel erreichen, neue Ideen umfassend und doch schnell zu erschließen technologisch zu projektieren, mit der Truppe robust zu testen und deren Bedarfe parallel aufzugreifen, zu entwickeln und mit kleineren Beschaffungen über sogenannte Anfangsbefähigungen der Bundeswehr Innovationen bereitzustellen. Diese werden in der Folge in den Bestandsprozessen von Planung und Rüstung, die weiter ihre Berechtigung haben, skaliert.

Welche Rolle spielt Bildung der Soldat:innen in der Zielbildung und der Innovationsfähigkeit der deutschen Streitkräfte?

Kapitän zur See Gansow: Bildung ist die Grundlage unserer Innovationsfähigkeit. Soldatinnen und Soldaten müssen befähigt werden, technologische Entwicklungen zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und im Einsatzkontext kreativ anzuwenden. Dazu gehört nicht nur technisches Wissen, sondern auch Medienkompetenz, ethisches Urteilsvermögen und die Fähigkeit, in interdisziplinären Teams zu arbeiten. Die Bundeswehr investiert daher

GEFÜHRTE RUNDGÄNGE

An allen Kongresstagen laden wir Sie herzlich ein, an geführten Rundgängen über die Fachausstellung teilzunehmen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, direkt mit den Ausstellenden in Kontakt zu treten und Informationen über Exponate und Einblicke in aktuelle Forschungen und Entwicklungen in den Bereichen Medienkompetenz und Critical Thinking zu erhalten.

Tag	Startort
Dienstag, 02.09., 13:15–14:30 Uhr	Infopoint
Mittwoch, 03.09., 12:30–13:00 Uhr	Infopoint
Mittwoch, 03.09., 15:00–16:30 Uhr	Infopoint
Donnerstag, 04.09., 12:00–12:30 Uhr	Infopoint

INTERVIEW: KAPITÄN ZUR SEE GANSOW

in neue Lehr- und Lernformate, die stärker praxis- und simulationsorientiert sind und den Austausch mit zivilen Innovationsakteuren fördern.

Muss Ausbildung heute mehr Irritation zulassen, um handlungsfähiger zu werden in unklaren Lagen?

Kapitän zur See Gansow: Ja und nein. Bereits meine militärische Ausbildung hat darauf abgezielt, mich zu irritieren und dadurch zu befähigen, Lösungen für militärische Probleme zu finden. Dies ist mithin bewährter Standard in Ausbildung und Übung. Im Zeitalter der Multi-Domain-Operations ist das Feld möglicher Irritationen für den militärischen Führer gleichwohl angewachsen. Die durch das PlGABw bereitgehaltene Expertise im Wargaming bietet hierzu eine gute Möglichkeit, sich mit ungewohnten Entscheidungssituationen vertraut zu machen und gedanklich

vorzubereiten. Um mit Irritationen umgehen zu können, braucht es ein solides und auch unter Stress belastbares Handwerkzeug. Insofern rate ich, auch hier die Balance zu wahren und auf fachkompetente Entscheidungsfähigkeit zu setzen.

Wie übersetzen Sie im Planungsamt Innovation in langfristige Zielbildung – ohne sich dabei in kurzfristigen technologischen Trends zu verlieren?

Kapitän zur See Gansow: Um Innovation in langfristige Zielbildung zu übersetzen, trennen wir zwischen kurzfristigen Trends und strategisch relevanten Entwicklungen. Dazu nutzen wir ein mehrstufiges Verfahren, das wissenschaftliche Analysen, militärische Bedarfserhebung und geopolitische Szenarien kombiniert. Ziel ist es, jene Technologien und Verfahren zu priorisieren, die nachhaltige

Überlegenheit bringen und diese in die Gesamtstrategie einzupassen. Kurzlebige Modeerscheinungen werden bewusst gefiltert, um Ressourcen zu fokussieren.

Wie kann die Bundeswehr systematisch lernen – auch aus Irrtümern – und diese Lernerfahrungen in Planungsprozesse einspeisen?

Kapitän zur See Gansow: Systematisches Lernen – auch aus Irrtümern – ist ein zentraler Bestandteil moderner Streitkräfteentwicklung. Wir haben dafür strukturierte Lessons-Learned-Prozesse in der Einsatzauswertung und Auswertung Kriege Dritter. Dafür arbeiten wir eng mit dem Operativen Führungskommando zusammen, nehmen die Erkenntnisse auf und steuern diese in Zielbildung, Fähigkeitsentwicklung und Innovationsmanagement ein.

SCHWERPUNKT MILITÄRY DESIGN THINKING:

Im Beitrag wird klassische militärische Planung als intellektuelle Meisterleistung gewürdigt – aber zugleich als potenziell irreführend in komplexen Lagen beschrieben. Wie gehen Sie im Planungsamt mit diesem Spannungsverhältnis um?

Kapitän zur See Gansow: Kein Plan überlebt den ersten Kontakt mit dem Feind. Planung ist aber auch nicht nur das einfache Ersetzen des Zufalls durch den Irrtum, wie der militärische Volksmund mitunter gerne sagt. Daher verfolgt das Militär auch einen Führungskreislauf, wo durch die stete Neubewertung der Lage und Kontrolle der Erreichung der Ziele eine Anpassung des aktuellen Handelns als auch die gedankliche Vorwegnahme zukünftigen Handelns zur Zielerreichung vorgenommen wird. Ob Sie das nun Operationsplanung und -führung oder Streitkräfte-

planung nennen – die Logik ist dieselbe. Gefährlich lebt der, der sich selbst nicht mehr in Frage stellen kann und die kritische Distanz zum eingeschlagenen Weg verliert. Militär agiert auf ein Ziel hin. Wege mögen unterschiedlich sein. Wird der Weg zum Ziel, kann es schwierig werden.

Erleben auch Sie das Paradoxon: dass Planung zwar funktioniert – aber manchmal trotzdem nicht zum richtigen Ziel führt?

Kapitän zur See Gansow: Versteht man Planung als einen Wert an sich und verliert das Ziel aus dem Auge, kann der Weg das Ziel werden, wie gesagt. Dann funktioniert vielleicht der Plan, geht aber am Ziel vorbei. Insofern ist auf die Zielbildung und -formulierung viel Wert zu legen. Sind Ziele nicht SMART formuliert, besteht das Risiko von Interpretatio-

nen oder Beliebigkeit. Dann mag das „richtige Ziel“ im Auge des Betrachters liegen. Die gesamte militärische Ausbildung zielt darauf ab, dies zu verhindern. Zu verhindern ist es aber auch nicht immer. Deshalb legen wir Wert auf kontinuierliche Lageüberprüfung, flexible Ressourcenallokation und Entscheidungsfreiräume für die Führungskräfte vor Ort. Die Fähigkeit, Pläne im Lichte neuer Erkenntnisse anzupassen, wird dabei zur Kernkompetenz.

Wenn Sie an Zielbildung denken – muss diese in Zukunft nicht viel stärker „vor der Planung“ beginnen, also mit einem offenen, systemischen Denken, wie es Design Thinking vorschlägt?

Kapitän zur See Gansow: Ich halte Design Thinking für eine Methode, die wir wieder verstärkt in unseren Kanon der wissenschaftlichen Methoden integrieren müssen. Deswegen bin auch auf die Ergebnisse der Workshops dieser Konferenz gespannt, die wir in der Folge als zentraler militärischer Bedarfsträger und Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Unterstützung begierig aufgreifen werden.

Design Thinking lebt von Infragestellung und Kreativität – stößt das in der Bundeswehr nicht oft an institutionelle und kulturelle Grenzen?

Kapitän zur See Gansow: Ein häufig gebrachter Anwurf gegen das Militär. Tatsächlich sind Kreativität und Infragestellung im militärischen Kontext selbstverständlich, obgleich hier klare Strukturen und Befehlsketten dominieren. Die Kunst der Strategie und des operativen Denkens sowie die Auftragstaktik erfordern den kritischen Geist, der sein Ziel und seine Mittel kennt und die Wege sucht, sein Ziel zu erreichen. Militärische Ausbildung und Erzie-

hung müssen dazu ermutigen, ein solches Verhalten fördern und „Bürokratisierungstendenzen“ bremsen. Um Innovationen zu fördern bietet das Planungsamt der Bundeswehr die Unterstützung mit Finanzmitteln und wissenschaftlicher Unterstützung, wir schaffen geschützte Räume für Experimente, fördern interdisziplinäre Projektteams und setzen auf Führungskräfte, die bewusst unterschiedliche Perspektiven einbeziehen. Kulturwandel bedeutet in diesem Zusammenhang, dass auch unkonventionelle Ansätze ernsthaft geprüft werden – selbst wenn sie zunächst nicht in das bestehende Raster passen.

Donnerstag, 4. September 2025

Zeit	Raum	Panel	Thema	Vortragende
10:00 – 10:30	HS 5	Keynote	Operationsplan Deutschland	Flottenadmiral Stefan Pauly , Abteilungsleiter J5, Operatives Führungskommando der Bundeswehr
10:35 – 11:05	HS 5	Keynote	Bullshit als Waffe. Toxikalische Informationsräume als Herausforderung für demokratische Resilienz	Prof. Dr. Gerhard Schreiber , Professur für Sozial und Technikethik, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
11:15 – 12:00	HS 5	Podiums-diskussion	Demokratische Resilienz: Verteidigungsfähigkeit in Zeiten von Fake News	Prof. Dr. Gerhard Schreiber , Professur für Sozial und Technikethik, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg Brigadegeneral Holger Draber , Kommandeur Logistikschule der Bundeswehr, Garlstedt Oberstleutnant Dirk Veeck , Leiter Gruppe Lehre und Ausbildung, Schule ABC Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben, Sonthofen Carsten von Nahmen , Managing Director DW Akademie (Deutsche Welle) Moderation: AkDir'in Andrea Neusius , P I 5 Hochschulen der Bundeswehr, Bundesministerium der Verteidigung
Pause				
12:45 – 13:30	401/402	W5 Vortrag	Umgang mit Desinformation	Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann , Universität Leipzig Prof. Dr. Gary S. Schaal , PD Dr. Dagmar Schulze Heuling , Christoph Deppe , Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
12:45 – 13:30	405/406	SK8 Vortrag	Kriegstüchtigkeit vermitteln – Anpassung der CIR-Ausbildung entlang LV/BV	Oberst Anastasia Biefang , Ausbildungszentrum Cyber- und Informationsraum
12:45 – 13:30	403	rP9 Vortrag	Entscheidungsbildung im Zeitalter hybrider Kriegsführung	Prof. Dr. Jorit Wintjes , Julius-Maximilians-Universität Würzburg
12:45 – 13:30	404	W7 Vortrag	Junge Menschen im Zeitalter von Falschinformationen: Ein Scoping Review zu Reaktionen, Einflussfaktoren und Präventionsmaßnahmen	Maxime Kops, Universität Münster
12:45 – 13:30	1503	rP10 Vortrag	Die VLBw als Teil des digitalen Lernökosystems der Bundeswehr – Betrachtung zukünftiger KI-gestützter Funktionen im Spannungsfeld von Chancen und Risiken	Frank Hornbach , Brigitte Wöfl , BWI GmbH
12:45 – 13:30	Arena	A2	Technologiegestützte Ausbildung: Ein Enabler für "Train while you fight!"	Oberstleutnant Michael Nickolaus , Streitkräfteamt
12:45 – 13:30	Speakers Corner	SC5	Medienkompetenz neu denken im immersiven Raum	Patrick Rappsilber , NMC New Media Communication Productions GmbH
12:45 – 13:30	Speakers Corner	SC6	Virtuelle Ausbildung für Multi-Domain-Operations: Wahrheitssimulation, KI und kritisches Denken in vernetzten Gefechtsumgebungen	Elena Bösenberg , TKMS GmbH
12:45 – 13:30	Arena	A1	Die KOA Kaffeerunde zum (Aus) Bildungskongress der Bundeswehr 2025	Fregattenkapitän Stefan Schulz , Major Nico-Daniel Schneider , Streitkräfteamt
13:00 – 14:30	101/103	dtec.bw1	dtec.bw Projekt: Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung – Aus-, Fort- und Weiterbildung für Einsatzkräfte	Oberst i.G. Prof. Dr. manuel schulz , Katharina Kreutzmann , Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg



WAHRHEIT, FIKTION UND LÜGE – Medienkompetenz und Critical Thinking als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Zeit	Raum	Panel	Thema	Vortragende
14:00 – 15:30	401/402	W8 Workshop	KI in Lernmanagementsystemen	Truong-Sinh An, Naomi Schoppa , Fraunhofer FOKUS Zoe-Noelle Weiß , Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE
14:00 – 15:30	405/406	SK9 Workshop	Fakten oder Fiktion? Werkzeuge zur Erkennung von Fake News und Desinformation	Oberfeldarzt Dr. Lars Schneiderei , Sanitätsakademie der Bundeswehr Wissenschaftliche Direktorin Dr. Maxi Freund , Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr Oberstabsarzt Maria Kiel , Kommando Gesundheitsversorgung der Bundeswehr Hauptmann Josias Hoyer , Sanitätsakademie der Bundeswehr Stefanie Effner , Zentrum Informationsarbeit der Bundeswehr
14:00 – 14:45	403	dtec.bw6 Vortrag	Bericht aus KoDiA II: Entwicklung eines Lehrmoduls für digitale Kompetenz- und gesellschaftliche Teilhabe in der technologiegestützten Ausbildung der Bundeswehr	Prof. Dr. Michael Heister, Laura Getz, Bundesinstitut für Berufsbildung
14:00 – 15:30	404	rP11 Workshop	Wahrheit, Fiktion und Lüge – Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation an Bundeswehrfachschulen	Oberstudienrat Thorsten Sontowski, Oberstudienrätin Adieba Yari-Senne, Oberstudienrätin Daria Zoe Schikora, Fachschuloberlehrerin Judit Farkas , Fachschuloberlehrerin Ines Friedrich, Bundeswehrfachschule Hamburg
14:00 – 15:30	1503	rP12 Workshop	Die Virtuelle Lernumgebung der Bundeswehr (VLBw) – Workshop zur Integration KI-gestützter Funktionen im Spannungsfeld von Chancen und Risiken	Florian Schröder, Bianca Dittrich , BWI GmbH
14:00 – 14:45	Speakers Corner	SC7	Friedenskompetenzen stärken: Perspektivwechsel und Wertequadrat praktisch erleben	Timo Becker , BECKER Learning and Agile Consulting
15:00 – 15:45	Arena	A4	Fehlerminimierung durch Critical Thinking in der Arbeit mit SASPF	Bildungsamtsrat Etienne Pflücke, Bildungszentrum der Bundeswehr
15:00 – 15:30	Arena	rP1 Vortrag	Manipulative Elemente in visuellen Darstellungen erkennen, richtig deuten, vermeiden	Leitender Wissenschaftlicher Direktor Dr. Holger Morick , Bildungszentrum der Bundeswehr
15:45 – 16:30	HS 5	Podiums- diskussion	Hands on Ausbildung Abschluss des 20. (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr durch Arbeitsdreieck und geladene Vertreter:innen	Ministerialdirigent Steffen Moritz , Unterabteilungsleiter P I Abteilung Führung; Personalmarketing; Bildung und Qualifizierung, Bundesministerium der Verteidigung Imke v. Bornstaedt-Küpper , Bundesvorsitzende Verband der Beamten- und Beschäftigten der Bundeswehr Alexander Heß , Sprecher Fachbereich Tarifpolitik, Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr Oberstleutnant Torsten Peters , EBU I 7 Militärische Ausbildung und Übungen, Bundesministerium der Verteidigung Oberst Andreas Klein , Gruppenleiter Digitalisierung Ausbildung Streitkräfte, Streitkräfteamt Abteilungsleiter Ulf Bednarz , Abteilungsleiter Abteilung IV Bildung/Qualifizierung/Zertifizierung, Bildungszentrum der Bundeswehr Moderation: Oberst i.G. Prof. Dr. manuel schulz , ZtB, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

► Änderungen gegenüber dem Programm im Veranstaltungskatalog sind durch rote Schrift markiert.



Fotos: Christian Gelhausen, HSU



Fotos: Christian Gelhausen, HSU

IMPRESSIONEN



Fotos: Christian Gelhausen, HSU



VIELEN DANK!

Mit dem heutigen Tag geht der 20. (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr zu Ende. Drei Tage voller intensiver Diskussionen, vielfältiger Impulse und inspirierender Begegnungen liegen hinter uns. Wir blicken zurück auf ein Jubiläum, das nicht nur mehr als 20 Jahre erfolgreiche Kongressgeschichte würdigt, sondern auch deutlich macht, wie aktuell und bedeutsam unser diesjähriges Thema „Wahrheit, Fiktion und Lüge – Medienkompetenz und Critical Thinking als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“ ist.

Die Beiträge aus Wissenschaft, Praxis und Politik haben gezeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam neue Wege des Denkens und Lernens zu entwickeln. Besonders dankbar sind

wir für Ihr großes Engagement – sei es in den Plenen, Panels, Workshops oder auf der Fachausstellung. Ihr Interesse und Ihre aktive Teilnahme haben den Kongress lebendig gemacht und den offenen Austausch getragen, den wir uns gewünscht haben.

Ein herzlicher Dank gilt allen Referentinnen und Referenten, den Organisatorinnen und Organisatoren sowie dem Programmkomitee und dem „Arbeitsdreieck“, die mit ihrer Arbeit dieses facettenreiche Programm möglich gemacht haben.

Wir hoffen, dass Sie viele wertvolle Impulse und Kontakte mit nach Hause nehmen – und dass der Geist des Kongresses Sie in Ihrer täglichen Ar-

beit, in der Lehre wie in der Praxis, weiterhin begleitet. Denn Bildung ist und bleibt eine Investition in die Zukunft, die uns alle verbindet.

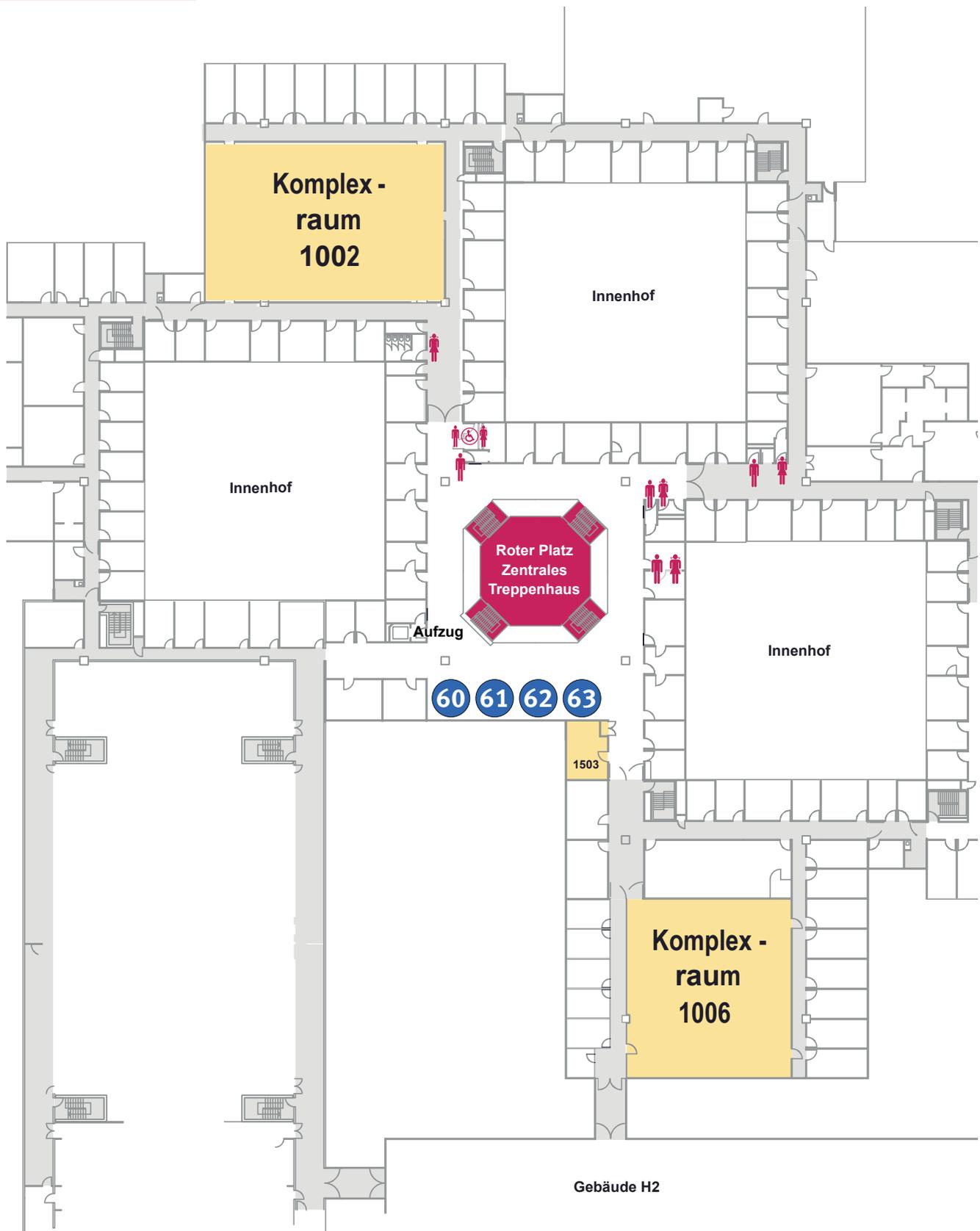
Wir verabschieden uns mit Vorfreude auf den nächsten (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr – und wünschen Ihnen eine gute Heimreise sowie weiterhin viel Erfolg und Freude beim Gestalten von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Herzlichen Dank – und auf Wiedersehen!

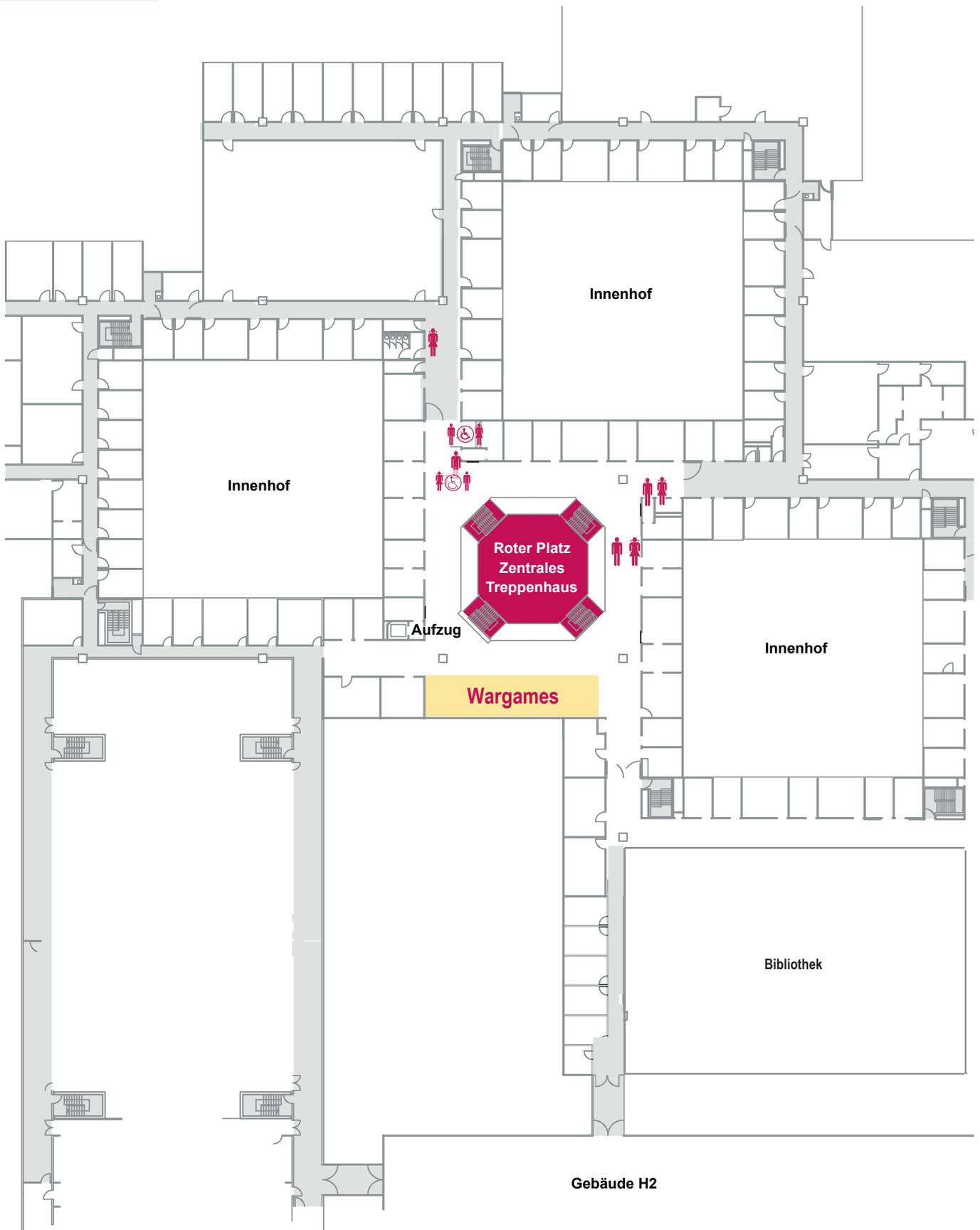
Thank you and take care!

Ihr Kongressteam

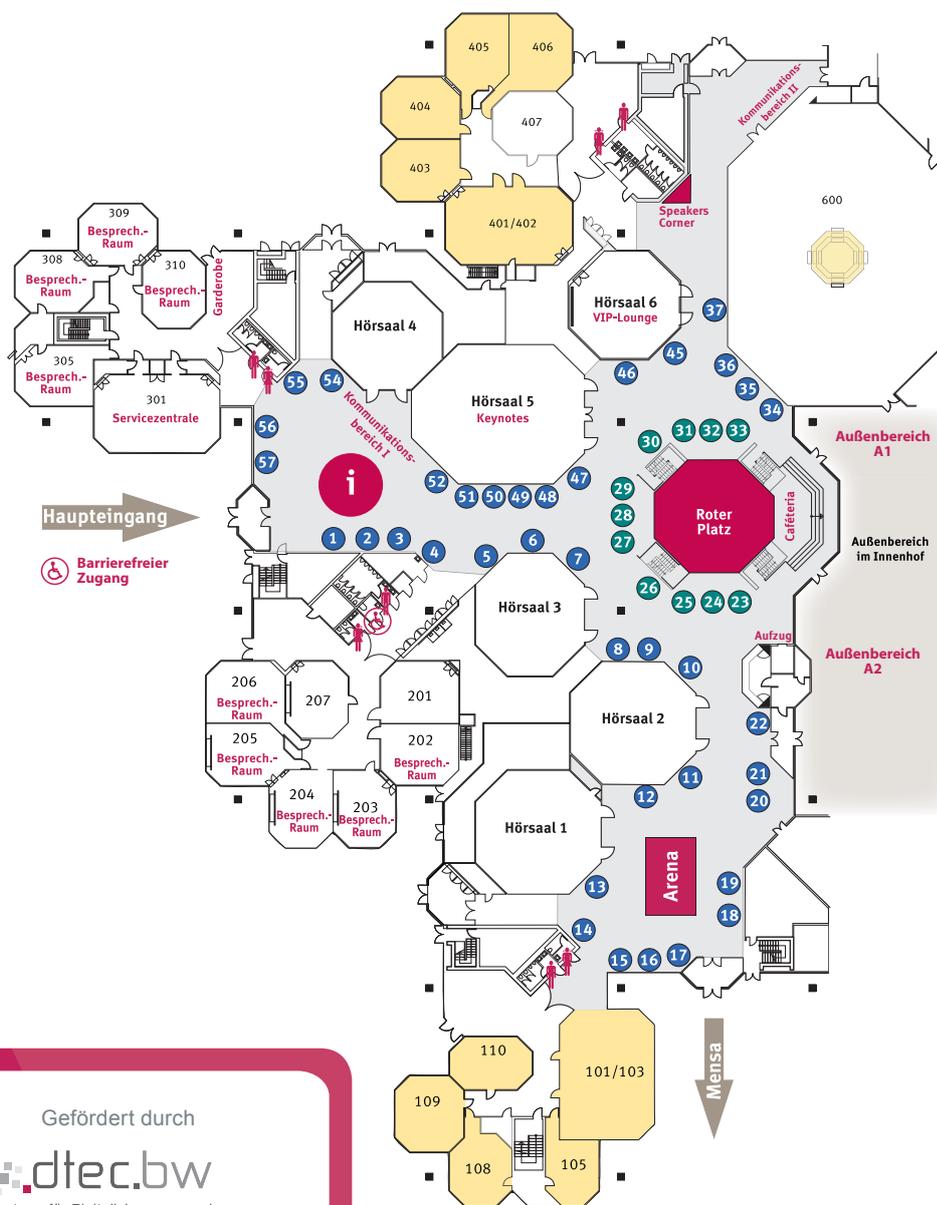
1. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS



Standplan – Erdgeschoss



■ Veranstaltungsräume

Ausstellerverzeichnis (alphabetisch)

Akademie der Polizei Hamburg	52
AREA9-Lyceum.....	51
ArmativeStudios GmbH	5
Ausbildungskommando	15-19
Ausbildungszentrum Cyber-und Informationsraum	56
BenntecSystemtechnik GmbH.....	30
Bildungszentrum der Bundeswehr.....	Roter Platz
BohemialInteractive SimulationsGmbH.....	28-29
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)	55
Bundessprachenamt.....	8-9
BWI GmbH -Communications & Marketing	10
CBTL GmbH.....	27
EOS-Racing Team	54
Führungsakademie der Bundeswehr.....	11-12
International Police Association	13
Logistikschule der Bundeswehr	31-33
Lufthansa Technical Training	47
Marinekommando	23-24
ML Consulting Gruppe	48-49
NMC-Productions.....	34
NMC-Productions, FutureRooms	Außenbereich A2
PINKTUM	4
Promotion Software GmbH.....	46
Sanitätsakademie (SanAkBw)	Roter Platz
Schule für Feldjäger und Stabsdienst.....	1-3
Schweizer Armee u. Österreichisches Bundesheer.....	Roter Platz
SKA Abt AusBSK	RP
SMART-Technologies Spain	6
SZENARIS GmbH.....	50
Technisches Hilfswerk VOST.....	14
Thyssenkrupp Marine Systems	35-36
TriCAT GmbH.....	7
Walhalla Verlag	25
X 20 mediaEurope	45
Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung Cyber-und Informationsraum	57
Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung ...	37
Zentrum Innere Führung.....	20-22

Gefördert durch



Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr



Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Das dtcc.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr – ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit denen das dtcc.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt. dtcc.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:

Ausgabe 1, Dienstag, 02.09.2025
Ausgabe 2, Mittwoch, 03.09.2025
Ausgabe 3, Donnerstag, 04.09.2025

Chefredakteur:

Matthias Armster
(Verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Herausgeber:

Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZtB)
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
Telefon: +49 40 6541 2252

FEEDBACK GEBEN – KONGRESS VERBESSERN

Ihre Meinung interessiert uns! Durch Ihre Teilnahme an unserer kurzen Besucherbefragung helfen Sie uns, den Kongress weiter zu verbessern.



► <https://hsu-hh.evasys.de/evasys/online.php?p=ABK-B-2025>